

eL zum Ersten, zum Zweiten und zum ... Dritten

Am Freitag werden drei eL-Figuren an der LIHGA versteigert – Erlös geht an die Krebshilfe Liechtenstein

Am Freitagabend ab 19 Uhr werden am Radio-L-Stand an der LIHGA drei eL-Figuren versteigert. Der Erlös geht an die Krebshilfe Liechtenstein. Ursula Wolf wünscht sich, «dass es einen grossen Erlös für die Krebshilfe Liechtenstein geben wird» und die Schaaner Künstlerin hat im Gespräch mit dem Volksblatt einen Zukunftstraum verraten ...

Cornelia Hofer

Volksblatt: Am Freitag werden drei Ihrer eL-Figuren an der LiHga versteigert.

Ursula Wolf: Ich bin sehr gespannt auf die Versteigerung, denn ich hab noch nie eine Auktion live miterlebt. Die drei eL-Figuren sind beidseitig bemalt und unterscheiden sich somit von den anderen eL. Ich hoffe und wünsche mir, dass es einen grossen Erlös für die Krebshilfe Liechtenstein geben wird. Ich finde es eine grossar-



Ursula Wolf: «Ich hoffe und wünsche mir, dass es einen grossen Erlös für die Krebshilfe Liechtenstein geben wird.»

(Bild: Paul Trummer)

Medienpartner
VOLKSBLATT

tige Idee, dass diese wichtige Institution unterstützt wird. Meine Mutter starb vor Jahren auch an Krebs und ich habe deshalb eine Beziehung zur Krebshilfe und weiss, wie wichtig sie ist.

Viele eL-Figuren haben bereits ein neues Zuhause, die drei vom Freitag kommen ebenfalls bald in eine neue Umgebung.

Es wäre schön, wenn meine Figuren Fröhlichkeit in die Häuser bringen könnten! Ich hoffe, dass eL einen Beitrag dazu leisten kann, dass die Menschen auch wieder vermehrt über sich selber lachen können. eL ist ein südländischer Typ, jemand, der Temperament hat, der lebt und geniesst. Ich wünsche mir, dass eL in vielen Wohnungen ein Sonnenfleck sein kann.

Mit der Auktion wird die eL-Aktion abgeschlossen. Welche Erinnerungen bleiben zurück?

Der Höhepunkt war für mich die Eröffnung der Aktion im Mai in Vaduz. Es war für mich ein unbeschreibliches Moment, als ich vor den 100 eL-Figuren gestanden bin und realisierte, was ich eigentlich gemacht hatte. Dort

wurde ich von den Gefühlen total übermannt und hätte am liebsten geweint. Es hat mich zwar sehr gefreut, dass damals so viele Leute an diesen Eröffnungsevent kamen, aber viel lieber wäre ich ganz alleine vor den Figuren gestanden. Seither habe ich sehr viele positive Reaktionen erhalten und von vielen Leuten hörte ich, dass sie eL als Farbtupfer in den Gemeinden empfunden hätten. Auch von den Geschäften gab es durchwegs positives Feedback und gefreut hat mich auch, dass mich vor allem Kinder und ältere Menschen auf der Strasse erkannt und spontan angesprochen haben. Das war sehr ungewohnt für mich. Aber ganz schön!

Was machen Sie seit dem eL-Projekt?

Anfangs bin ich doch ein bisschen in ein Loch gefallen. Das war eine ganz ungewohnte und schwierige Erfahrung für mich. Immer öfter wurde ich dann aber angefragt, ob es die eL-Figur auch in einem kleineren Format gibt und so habe ich angefangen, auch kleine eL's herzustellen. Ich liebe es, entweder mit grossen oder kleinen

Formen zu arbeiten, deshalb macht mir diese Aufgabe Spass. Daneben arbeite ich mit Beton und habe in Zug, in Hohenems und im Restaurant Lett in Vaduz Lampen, Geschirr, Stühle, Tische, Schuhe und Figuren ausgestellt. All das aber immer in einem Rahmen, dass ich es mit meinem Familienleben vereinbaren kann, denn das ist mir sehr wichtig.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich würde gerne wieder in einem Projekt mitarbeiten und dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um ganz kleine oder grössere Sachen handelt. Mir gefällt die Teamarbeit und dabei kann ich mir vieles vorstellen. In meinem Kopf geistern viele Ideen herum und ich bin überzeugt, dass Farben und Formen überall eingesetzt werden können. Ich könnte mir beispielsweise vorstellen, für den Tag des Kindes, den Welt-Aidstag oder ähnliche Dinge im Einsatz zu sein. Es wäre schön, wenn sich in dieser Richtung bald wieder eine Türe öffnen würde. Daneben habe ich auch noch einen Zukunftstraum: Ich möchte meine Figur, die Atlanta

heisst und in Atlanta entstanden ist, in der US-Stadt ausstellen . . . Das ist kein Projekt, sondern einfach nur ein Traum von mir und wer weiss, vielleicht geht er sogar einmal in Erfüllung.

eL an der LIHGA

Wer diese Woche die Lihga besucht, trifft im ganzen Gelände die bunten, frechen und witzigen eL's an. Diese sind käuflich und wer eine eL erwerben will, kann dies am Radio-L-Stand in der Halle 5 machen. Der Reinerlös geht an die Krebshilfe Liechtenstein. In der Halle 2 gibt es zudem eine Wand voller eL's zu bestaunen. Dort sind nämlich die Zeichnungen des eL-Kinderwettbewerbs zu bestaunen. Mit der Auktion vom Freitagabend am Radio-L-Stand um 19 Uhr erfährt die eL-Aktion ihren Höhepunkt. Drei eL-Figuren, die beidseitig bemalt sind, werden im Beisein der Schaaner Künstlerin Ursula Wolf und dem Präsidenten der Krebshilfe Liechtenstein, Anton Wille, an der LIHGA versteigert.

212 Volksblatt Donnerstag 12. September 2002